

Datum: 22.11.2006

Rundschau am Mittwoch

Anwalt und Motor der Kooperation

Hochschule Vechta verabschiedete Professor Dr. Franz Georg Untergaßmair

■ Bischof Bode: „Ich werde deine Speck-Knödel vermissen.“

Vechta. Mit einer bewegenden Feier verabschiedete die Hochschule Vechta in der vergangenen Woche Dr. Franz Georg Untergaßmair, der vor 23 Jahren als Professor für Biblische Theologie an die damalige Vechtaer Abteilung der Universität Osnabrück berufen wurde. Während des Akademischen Festaktes wurde eines immer wieder deutlich: Professor Untergaßmair, der mittler-

meinde, Seelsorger und Ökumene“ maßgeblich beigetragen. Bischof Bode dankte ihm für die Freundschaft und gestand: „Ich werde deine Speck-Knödel vermissen.“

Der „Exeget aus Leidenschaft“, so nannte ihn der Vechtaer Professor Dr. Egon Spiegel, hat sich ebenso hingebungsvoll für die Ökumene und einen interreligiösen Dialog eingesetzt. Spiegel hob zudem das herausragende Pflichtbewusstsein Untergaßmairs für seine Studenten hervor: „Dein Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber den Studierenden hat eine Grundhaltung eingeschlossen, die man im besten Sinne als barmherzig beschreiben kann.“

== PORTRÄT ==

weile Propst und Abt des Augustiner-Chorherrenstiftes Neustift in Südtirol ist, zeichnete sich nicht nur durch seine außergewöhnliche Verbindung von Forschung und Lehre aus. Die Festredner beschrieben immer wieder seinen fairen, ehrlichen und ausgleichenden Charakter, mit dem er Kollegen, Mitarbeitern und besonders seinen Studenten begegnet sei.

Der Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode betonte, Wissenschaft und pastorale Praxis hätten sich bei Untergaßmair gegenseitig befruchtet. Er habe zur „Öffnung der Horizonte für Ge-

Untergaßmair war 1995 Gründungsmitglied der Forschungsstelle für christlich-jüdische Studien an der Universität Osnabrück. Er habe sich zudem, berichtete Prof. Dr. Helmut Merkel vom Institut für Evangelische Theologie der Universität Osnabrück, für einen gemeinsamen Fachbereich der Katholischen und Evangelischen Theologie stark gemacht, was, wenn es nicht an Widerständen gescheitert wäre, eine europaweite Signalwirkung gehabt hätte, so Merkel.

Im Zuge der Eigenständigkeit der Hochschule 1995 wurde der theologische Fachbereich getrennt und es wurden zwei neue Institute ge-



Gerhard Hotze (li.) und Prof. Dr. Egon Spiegel (re.) überreichten Prof. Dr. Franz Georg Untergaßmair ein Abschiedsgeschenk.

gründet, die seither an den beiden Standorten Vechta und Osnabrück zusammenarbeiten. In dieser Zeit habe sich Untergaßmair als „kluger, rühriger Anwalt und laufender Motor“ der durch das Konkordat versicherten Kooperation zwischen Vechta und Osnabrück erwiesen, sagte Prof. Dr. Georg Steins, Direktor des Instituts für Katholische Theologie der Universität Osnabrück. Durch den Zusammenschluss, der Untergaßmair immer ein besonderes Anliegen gewesen

sei, sei ein bundesweit einmaliges Angebot entstanden, mit dem eine qualifizierte Lehrerausbildung gesichert werden konnte. „Du bist für uns Kooperation in Person“, sagte Steins.

Christian Emke, Sprecher des Fachrates Katholische Theologie, ließ es sich nicht nehmen, Professor Untergaßmair im Namen der Studenten zu verabschieden. Der Jubilar selbst hielt eine Abschiedsvorlesung mit dem Titel „Der Knecht des Textes. Augustinus und die Bibel“.